

Editorial

Schon länger pflanzen wir ein Heft mit dem Schwerpunkt Reproduktionstechnologien. Die aktuellen Ereignisse machten schlagartig deutlich, wie weit die Entwicklung schon fortgeschritten ist, deren Tragweite wir erst langsam erfassen.

Während die Forschung seit Jahren ihre Machtpositionen ausbaut, denken nun auch Parlament und Regierung nach über ein Gesamtkonzept zum staatlichen Handlungsbedarf auf dem Gebiet der Fortpflanzungsmedizin. Während das Bundeskabinett Anfang dieses Jahres neuerlich über die Grundzüge eines „Embryonenschutzgesetzes“ und eines „Adoptionsvermittlungsgesetzes“ zur Normierung von künstlicher Befruchtung, Gentransfer und Mietmutterschaft beriet, wurde in den USA in letzter Instanz über „Baby-M“ und deren Eltern geurteilt: der Mietmuttervertrag gilt als nichtig, die Mutter als ungeeignet und das Kind wird dem Vater zugeordnet – Resultate, die wir demnächst näher beleuchten werden.

Spät und womöglich nicht mehr rechtzeitig erkennen die Frauen die künstlichen Fortpflanzungstechniken als extremes Mittel zur Frauenunterdrückung, zur Kontrolle über die Gebärfähigkeit von Frauen, zum eugenischen Konzept von Be- und Entvölkerungspolitik in der Welt und zur Lebensdefinition nach Verwertbarkeitskriterien.

Es gilt, das Konzept der Forschungs- und Staatsmacht einerseits und Formen des Widerstandes dagegen andererseits zu erörtern. Die aktuellen polizeilichen Vorgänge und Angriffe der Staatsgewalt im Dezember 1987 auf die feministischen Archive und Diskussionszusammenhänge zur Reprotechnik zeigen, wie ernst es der Patriarchismus mit seinem Fort-Schritt meint und wie er weiblichen Widerstand als Staatsfeindschaft betrachtet und ahndet.

STREIT – Feministische Rechtszeitschrift

Herausgegeben vom Verein „Frauen streiten für ihr Recht e.V.“, Frankfurt
Der Verein ist gemeinnützig. Steuerabzugsfähige Spenden werden erbeten auf das
Konto Nr.: 638-37-600, Postgiroamt Frankfurt, BLZ 500 100 60

Redaktionsadressen:

Hamburg/Schleswig-Holstein: Sabine Scholz, Eimsbüttler Str. 53, 2000 Hamburg 50 - v.i.S.d.P.
Bremen: Jutta Bahr-Jendges, Osterdeich 13, 2800 Bremen 1
Nordrhein-Westfalen: Malin Bode, Hernerstr. 1, 4630 Bochum 1
Saarland: Dagmar Oberlies: Dellengartenstr. 14, 6600 Saarbrücken 1
Frankfurt/Nordhessen: Barbara Becker-Rojczyk, Hedderichstr. 102, 6000 Frankfurt 70
Südhausen/Baden: Barbara Schoen, Magdalenenstr. 17, 6100 Darmstadt 1
Württemberg: Elisabeth Riedinger, Konrad-Adenauer Str. 33, 7410 Reutlingen
Bayern: Jutta Bartling, Sendlinger-Tor Platz 8/III, 8000 München 2
Berlin: Alexandra Goy, Kottbusser Damm 72, 1000 Berlin 61

Mitarbeiterinnen dieses Heftes:

Dr. Anna Dorothea Brockmann, Professorin an der Universität Bielefeld; RAin Doris Dreher, Berlin; Regine Dubler-Baretta, Juristin in Basel; Barbara Fischer, Juristin in Basel; Dr. Monika Frommel, Professorin an der Universität Regensburg; RAin Alexandra Goy, Berlin; Kirsten Ketscher, Dozentin für Frauenrecht an der Universität Kopenhagen; RAin Dagmar Oberlies, Saarbrücken; RAin Almut Riedel, Bochum; Dr. Agnete Weis-Bentzon, Professorin an der Uni. Roskilde, Dänemark; Ute Winkler, Soziologin in Frankfurt

ISSN 0175-4467

- © 1988. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und mit vollständigem Quellennachweis.
Herstellung: Sibylla Flügge, c/o Verlag Stroemfeld/Roter Stern, 6000 Frankfurt 1
Repro/Druck: Zypressen, 6000 Frankfurt 50

STREIT erscheint 4 mal jährlich.

Bezugsbedingungen: Einzelheft DM 12, zzgl. DM 3,- Porto/Versandkostenanteil
Abonnement: DM 48,- jährlich.
Das Abonnement verlängert sich automatisch um weitere 4 Hefte, wenn es nicht nach Erhalt des 3. Heftes gekündigt wird.

Bezugsanschrift: Renate Blümle, Stegstr. 34, 6000 Frankfurt/Main 70

Konto: Frauen streiten für ihr Recht e.V., Nr.: 638-37-600, Postgiroamt Frankfurt, BLZ 500 100 60

Buchhandelsauslieferung: Frauenliteraturvertrieb (FLV), Erich Ollenhauer-Str. 231, 6200 Wiesbaden